

Abonnements-Bedingungen:
Monatlich 3,20 M., monatlich 1,10 M.,
wöchentlich 25 Pf. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle
oder deren Raum 40 Pf., für
politische und gewerkschaftliche Beitrag-

Berliner Volksblatt.
Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Dienstag, den 17. Mai 1904.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Diplomatische Krisis und politische
Unfreiheit.

London, 14. Mai 1904.

Vor genau vier Monaten brachte der „Vorwärts“ einen Artikel:
„Die Irrfahrten der deutschen Diplomatie“, in dem die diplomatische
Geschichte, die Deutschland in den letzten fünfzehn Jahren durch-

London, 14. Mai 1904.
Vor genau vier Monaten brachte der „Vorwärts“ einen Artikel:
„Die Irrfahrten der deutschen Diplomatie“, in dem die diplomatische
Geschichte, die Deutschland in den letzten fünfzehn Jahren durch-

Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts erntete das deutsche
Volk in reichlichem Maße die Früchte seiner hundertjährigen Mühen,
Bestrebungen und Kämpfe um seine nationale Einheit und

Die Ursache dieses Mißerfolges findet sich äußerlich in
der Schwierigkeit der deutschen Diplomatie, die Rücksicht für die
deutsche Ausdehnung zu finden, ebenso in ihrem Unvermögen, einen
einmal gefaßten Plan mit direkt wirkender und beharrlicher Energie
durchzuführen.

Der Mangel an Konzentration ist die Lachspur
des Politikers wie des Strategen. Die zahlreichen Konflikte,
die im letzten Jahrzehnt zwischen Rußland und England, Frankreich
und England, den Vereinigten Staaten und England entstanden und
sich zuweilen bis zur Kriegsglocke steigerten, wurden von der deutschen
Diplomatie nicht ausgenutzt, da sie weder ein festes Ziel noch eine
feste Taktik hatte, worauf sie ihre Tätigkeit hätte konzentrieren
können.

Der Mangel an Zielbewußtsein verdarb auch die deutsche Taktik.
Die deutschen Flottenrüstungen hatten zur Voraussetzung, daß Frank-
reich und Rußland der britischen Seemacht entgegenstehen. Die
deutsche Flotte sollte das Jünglein an der Wage sein und sich im
geeigneten Moment derjenigen Macht zuwenden, die Deutschlands
Ansprüche befriedigt.

Allein die früher angegebene Ursache der deutschen Mißerfolge
ist, wie gesagt, nur äußerlich; sie ist die Wirkung einer tiefer
liegenden Ursache. Und diese scheint mir in der politischen
Unfreiheit Deutschlands zu liegen, in dem Vorrückens rück-
ständiger, absolutistisch-feudaler Ideen und Interessen. Deutschland
wird von einem starren Konfessionsdogma in Fesseln gehalten und ge-

Im Auslande, besonders in Großbritannien und Amerika, be-
schäftigten sich die besten Köpfe mit diesem Problem. Das moderne
England hat in H. G. Wells einen tüchtigen sozialen Denker, und
der amerikanische Imperialismus in Brooks Adams einen her-
vorragenden Theoretiker und Forscher gefunden. In seinen „Antici-
pations“ sagt Wells, daß Deutschlands Zukunft eine trübe ist, da
die deutsche Verfassung die freie Entfaltung großer politischer Talente
hindert. Ich kann leider aus Gründen des deutschen Pressegesetzes
nicht sein Mißmoment wiedergeben, und doch ist sowohl Wells
wie der Schreiber dieser Zeilen absolut frei von irgend
welcher Feindschaft gegen deutsche Persönlichkeiten.

Die Darstellung des Problems ergibt dessen Lösung. Die
Ursache der deutschen Krisis findet sich in der veralteten politischen
Organisation, in dem unfreien Mechanismus Deutschlands. Das
zeitgenössische Deutschland kann unter den obwaltenden Verhältnissen
nicht mehr die politischen Persönlichkeiten zur Entfaltung bringen,
die seine kapitalistischen Interessen verlangen. Deutschland ist von
einer Stagnation bedroht, und in unserer Zeit der scharfen imperia-
listischen Gegenätze kann die Stagnation leicht zu einer nationalen
Katastrophe führen. Die Stagnation kann nur durch politische
Freiheit, oder konkreter ausgedrückt, durch eine demokratische Re-
gierungsform verdrängt werden.

Die alte Diplomatie wurde in den geheimnisvollen Kabinetten
gemacht; die heutige im freien demokratischen Ringen politischer
Denker.
Politische Ueberblick.
Berlin, den 16. Mai.
Preussischer Landtag.
Das Herrenhaus beendete am Montag die Beratung
des Haushalts-Etats. Von besonderem Interesse war die Be-
ratung des Etats der Eisenbahnenverwaltung; nicht
etwa wegen der Bedeutung der behandelten Spezialfragen,
sondern weil sie ein typisches Beispiel für die Art und Weise
ist, wie die „geborenen“ Gesetzgeber ihr Amt auffassen.

Die alte Diplomatie wurde in den geheimnisvollen Kabinetten
gemacht; die heutige im freien demokratischen Ringen politischer
Denker.

Politische Ueberblick.

Berlin, den 16. Mai.

Preussischer Landtag.

Das Herrenhaus beendete am Montag die Beratung
des Haushalts-Etats. Von besonderem Interesse war die Be-
ratung des Etats der Eisenbahnenverwaltung; nicht
etwa wegen der Bedeutung der behandelten Spezialfragen,
sondern weil sie ein typisches Beispiel für die Art und Weise
ist, wie die „geborenen“ Gesetzgeber ihr Amt auffassen.

Reben diesen weiterschütternden Fragen wurden auch
einige Arbeiterfragen berührt — in welchem Sinne,
bedarf keiner näheren Ausführung. Die „Herren“ wünschen,
wenn sie es auch nicht offen aussprechen, eine Veseitigung
der Freizügigkeit. Denn was hätte sonst die Lage des
Herrn v. Klipping für einen Sinn, daß die Eisenbahn-
verwaltung an dem ländlichen Arbeitermangel
die Mitschuld trage, da sie den Arbeiter den Fortzug zur
Stadt zu sehr erleichtere.

Wie zu erwarten war, wurde auch die Verfügung der
Direktion, wonach für die Wähler des Wahlkreises Frankfurt-
Lebus am Wahltag die Arbeiter-Fahrkarten Gültigkeit
hätten, vor das Forum des hohen Hauses gezogen. Minister
v. Budge versprach denn auch, die Sache zu untersuchen und,
falls Ungehörigkeiten vorgekommen seien, einzuschreiten. In
übrigen entrollte der Minister in seiner Rede, in der er auf
die einzelnen Anregungen und Wünsche einging, ein geradezu
glänzendes Bild von der Lage unserer Eisenbahnen. Seine
Rede schloß mit den stereotypen Scharfmacherphrasen, durch
die er die Herrenhäuser zu Beifallsstürmen hinriß.

Beim Kultusetat erlebte man das Schauspiel, daß ein-
mal eine wirklich vernünftige Rede — in diesem Hause etwas
Unerhörtes — gehalten wurde. Graf von Dppendorff
verbreitete sich über die hohe Kindersterblichkeit und
forderte Mittel zur Abhilfe. Erfolg dürfte er kaum haben,
denn nach Ansicht des Ministers Studt geht auch in dieser
Beziehung Preußen in der Welt voran. Die übrige Debatte
über den Kultusetat entsprach dem Niveau des Hauses. Herr
von Arnim-Bohlenburg regte an, daß im allgemeinen
Kirchengebet fortan der gegen die Herzeros kämpfenden
Deutschen Erwähnung gethan werden möge. Minister
Studt erwiderte, daß dieser Anregung bereits entsprochen
ist. — Eine Radikalkur gegen die Petitionen auf Erhöhung
von Beamtengehältern empfahl Graf Mirbach; nach dem
Rezept des bekannten Dr. Eisenbart will er, daß
über Gehaltsfragen überhaupt in keinem Parlament
mehr, weder im Reichstag, noch im Landtag gesprochen
werden soll. Daß dieser Vorschlag mit dem verfassungsmäßig
gewährleisteten Petitionsrecht der Beamten nicht vereinbar
ist, darüber mußte erst der Minister Studt den tapferen
Grafen belehren.

Nach Verabschiedung des Etats erledigte das Haus in
rascher Reihenfolge noch eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Das Abgeordnetenhaus begann nach der Erledigung
einiger unbedeutender Gesekentwürfe die erste Lesung der
Sekundärbahn-Vorlage. Es wurden fast sieben
Stunden lang nur lokale Wünsche vorgebracht. Am Dienstag
soll die Beratung beendet werden. Damit jeder einzelne der

Haus Industrie und Handel.

Der Konzentrationsprozess im Bankgewerbe.

Der Auffangungsprozess der kleinen durch die großen Bankinstitute...

Der A. Schaaffhausensche Bankverein nimmt die Niederrheinische Kreditanstalt...

Die Aufsichtsräte der Dresdner Bank und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins...

Die Interessengemeinschaft Dresdner Bank-Schaaffhausenscher Bankverein...

Ob die Angestellten der eingehenden Institute von der Dresdner Bank...

Zweiter allgemeiner deutscher Bankierkongress. In der Philharmonie...

Nach einer Begrüßungsrede des Justizrats Niefer, mahnte Handelsminister Müller...

Vorsengesetz-Novelle als eine Verbesserung des bestehenden Vorkaufgesetzes...

Der Stahlwerks-Verband hat, wie die „Kölnische Volkszeitung“...

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Achtung, Parteigenossen, Arbeiter-Radsfahrer!

Stichwahl in Frankfurt a. O. Rechts. Alle Genossen, welche am Tage der Hauptwahl, am 18. Mai...

Zweiter Wahlkreis. Heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung...

Adlershof. Der Wahlverein veranstaltet am ersten Pfingstfesttag...

Borghagen-Rummelsburg. Die Parteigenossen, welche aus andern Wahlkreisen...

Charlottenburg. „Erinnerungen an die Kommune“ lautet das Thema...

Spandau. Der Wahlverein hält Dienstagabend 8 Uhr im Schweizergarten...

Viktorsberg. Reichstags-Abgeordneter Dr. Südekum hält heute abend...

Lokales.

Wenn man ein kommunales Ehrenamt hat.

Ueber das Verhältnis des Freisinnigen zu den unbesoldeten Ehrenämtern...

Socialdemokraten sucht man möglichst fernzuhalten, wie wenn sie sich...

Wir haben vor einiger Zeit mitgeteilt, daß im Süden der Stadt, im Waisenratsbezirk...

Diesem Zustand, der einen recht interessanten Beitrag zur Beleuchtung...

dieser Gelegenheit darüber belehren, was möglich ist, wenn ein Freisinniger...

Ein Raubmord ist Sonnabendabend auf der Chaussee zwischen Haselhof...

Schemel, der seit 1 1/2 Jahren in der Haselhofen Schmalzfabrik...

In der Prozesssache gegen das Professor Meyer'sche Ehepaar ist den Beteiligten...

Von Gasen erstickt. In der Kronenstr. 10 war heute der Arbeitermann...

Die Untersuchung in der Winterschen Wortsache zu Königsberg...

Der verschwundene Knabe. Vor mehreren Abenden brachte der Heilshöfer...

Ein Säuglingsheim im Hause Magienstr. 7 zu Schöneberg ist am Sonntag...

Feuerbericht. Die Brandgründel der letzten 24 Stunden ist eine ungewöhnlich...

5. Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Leipzig, Sonnabend, 14. Mai 1904.

In der Vormittags-Sitzung wurde zunächst beschlossen, daß der Verband auf dem nächsten Gewerkschafts-Kongress sich vertreten lassen soll durch je einen Vertreter des Vorstandes, des Ausschusses, der Redaktion, der Geschäftsstelle Berlin und jedes einzelnen Gaues.

Sodann erstattet Reich-Mainz den Bericht der Beschwerdekommmission, die sich mit neun verschiedenen Fällen zu befassen hatte, unter denen die örtlicher Angelegenheit einen breiteren Raum einnimmt. Redner rügt namens der Kommission die Art und Weise, in welcher von dort aus die Korrespondenz mit dem Vorstande gepflogen wird.

Ferner wurde in einer Resolution der Hauptvorstand ermächtigt, Zuschüsse für besoldete Lokalbeamte zu leisten. Die Diäten werden gemäß einem Antrage aus Wilsdruff auf 12 M. für Delegierte und 8 M. für die besoldeten Verbandsbeamten und Gauvorsitzer festgesetzt.

als ein Verzeichnis derselben seitens des Hauptvorstandes vierteljährlich den Lokalverwaltungen zuzustellen ist. Bezüglich der Stellung der Gauvorsitzer gegenüber dem Verbandstage wurde bestimmt, daß sämtliche als Delegierte gewählt werden können, im andern Falle aber nur mit beratender Stimme an den Verhandlungen teilnehmen.

In einer Resolution wird der Vorstand beauftragt, die Anstellung weiterer besoldeter Gauvorsitzer in Erwägung zu ziehen und bleibt ihm eine anderweitige Einteilung der Gaus überlassen. — Anträge betreffend die Herausgabe von Broschüren zur Agitation und Schulung der Zahlstellen-Leiter etc. werden dem Vorstande zur Verächtlichung überwiesen.

In der Nachmittags-Sitzung des Verbandstages wird ein Antrag, laut welchem der Vorstand über die Erwerbs-

verhältnisse der Bürstenmacher eine Statistik ähnlich jener über die Lage der Korbmacher aufzunehmen hat, diesem zur Verächtlichung überwiesen. — Ferner wird beschlossen, den Vorstand in der Weise zu verstärken, daß noch ein zweiter Sekretär angestellt wird, der speziell bei Lohnbewegungen und drohenden Streiks einzugreifen hat.

Nach Annahme einiger weniger wichtiger Anträge entfallen kurz vor Schluß der Verhandlungen noch zwei eine ziemlich gründliche Debatte, die sich mit der Zahlung der Hälfte des Beitrages zur Unterhaltungsliste des Vereins „Arbeiterpresse“ für die Verbandsbeamten befassen und diese Zahlung eingestellt wissen wollen.

Den seit 21 Wochen in Prag ausgesperrten Kollegen wurden auf Antrag Schmidt 2000 M. überwiesen. — Kratky-Prag spricht dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Nach Ablehnung aller zur „Reise“ gestellten Anträge unter Hinweis auf die Regelung dieser Materie in Amsterdam werden die Delegierten zum internationalen Holzarbeiter-Kongress auch mit der Delegation zum allgemeinen Arbeiter-Kongress in Amsterdam beauftragt.

Mit den üblichen Schlussworten wurden die Verhandlungen um 3 Uhr nachmittags vom ersten Vorsitzenden Klotz mit einem dreifachen Hoch auf den Deutschen Holzarbeiter-Verband geschlossen.

Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. Soeben erschienen: Kriegebriefe aus den Jahren 1870-1871 von Hans v. Kretschman, weil. General der Infanterie. Herausgeg. von Lily Braun, geb. v. Kretschman. 2. Aufl. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Kein Laden, nur 1 Tr. Reelle Fabrikate. Cigarren. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Tom Morton 100 Stück 4,25 M. Belleza, Deli mit Havanna-Mischung, mild und feinblumig. 100 Stück 5 M. Czollek & Geballe, Cigarren-Fabrik - Spandauer Brücke 7, 1. Etage. BEHLIN. 2. Haus vom Hackeschen Markt. Lieferant für Kantinen, Genossenschaften und Cigarren-Geschäfte.

Ulmer Geld-Lotterie 7770 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar, im Betrage von 350 000 Mk. Hauptgewinn: 75 000 Mk. 40 000 Mk. 25 000 Mk. Originallose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pfg.) Oscar Bräuer & Co. Nachf. G. m. b. H. Friedrichstr. 181.

J. Georg Simon 8. Reinickendorferstrasse 8. Grösstes Bekleidungshaus des Nordens von Berlin. Ecke Ravenstrasse. Am Bahnhof Wedding. Herren-Anzüge 7⁷⁵ 10⁰⁰ 14²⁵ 18⁰⁰ etc. Herren-Paletots 7²⁵ 8²⁵ 10⁰⁰ 16⁰⁰ etc. Herren-Hosen 1⁵⁰ 2⁴⁰ 3⁵⁰ 5⁰⁰ etc. Jünglings-Anzüge 5⁰⁰ 7²⁵ 10⁰⁰ 13⁰⁰ etc. Knaben-Anzüge 2²⁵ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ etc.

Mandolinette-Harmonika, Künstler-Instrument. Katalog über Solinger Stahlwaren, Haushaltsartikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Schirme, Stühle, Lederwaren, Rauchwaren, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Senfen, viele Neuheiten versenden an jedermann umsonst und franco. Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen. Ältestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Privats.

Hut-Engros-Geschäft befindet sich seit 1855 Holzmarktstraße nur 38 parterre 3 Stufen Aufgang. Auf diesen Ausschnitt vergütige ich 4 Prozent. Alvin Sussmann. Herren-Anzugstoffe, Reste, empfiehlt spottbillig 52182 Tuchhandlung Ferd. Scholz, Reinickendorf-Bez., Eichbornstr. 64.

Eine Völkerwanderung fand am Sonntag aus allen Teilen Berlins und Umgegend nach Noabli statt. Es galt dem Kaufhause Herrmann Schlessinger einen Besuch zu machen. Gardinen-Specialhaus Berlin S., 158, Emil Ledvre, Oranienstr. Wunderbare Neuheiten, Gardinen, Stores, Vitrages in Secession- und Jugend-Stil. Restbestände, 2 bis 5 Fenster, spottbillig! Specialkatalog mit etwa 600 Illustrationen gratis und franco.

